

HOHEN-SÜLZEN

87

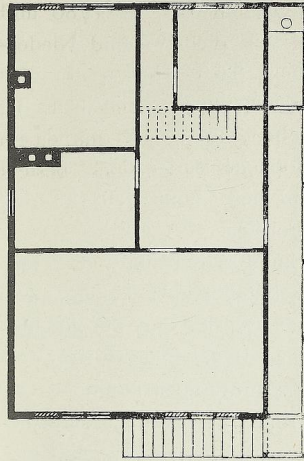


Fig. 42. Hohen-Sülzen.  
Rathaus, Grundriss des oberen Stocks.  
1 : 200

des oberen Stockwerks einnehmende offene Galerie, auf deren Holzpfosten das Dach des Hauses ruht. Die Thüren von dieser in die Hausflur und an einer weiteren Treppe haben gleichfalls den Eselsrücken. Die nach den anderen Seiten zu führenden, z. T. vermauerten und mit Holzumrahmungen versehenen Fenster des oberen Stockwerks sind dreitheilig. An der Saalthüre ist der österreichische Adler aufgemalt (Österreich besass die Grafschaft Falkenstein).

Im Rathaus werden der gutgearbeitete Spiess des Bettelvogts und eine Kirchenfahne aus dem vorigen Jahrhundert aufbewahrt.

Ein Wohnhaus im Dorf wird als Templerhaus bezeichnet. Die innere Einrichtung zeigt nichts altertümliches mehr, doch weisen die dicken Umfassungsmauern, ein Rundbogenfenster in der Giebelwand und ein solches jetzt vermauertes in der Längswand, sowie eine vermauerte Scharte in eine weitab liegende Vergangenheit. An der Hausthüre steht die Jahrzahl 1795.

Alter Wohnbau

Nach den Akten des historischen Vereins wurden 1855 auf dem Felde des Johannes Meng von demselben eine römische Münze (Konstantin) und andere römische Gegenstände (Lanzenreste und grosse Eisenringe, scheinbar Beschläge von Wagenrädern) gefunden. Die Lanzen zerbröckelten beim starken Anfühlen. In der Mitte der 1870er Jahre wurden bei der Thongrüberei durch Reichard Meng zwei Steinsärge aufgefunden, in welchen je ein Skelett lag. In einem befanden sich Glasgefässe, darunter das bekannte vas diatretum, die an das Museum in Mainz verkauft wurden. Nicht weit davon fand man auch Urnen. (Fragenbeantwortung der Gr. Bürgermeisterei.)

Funde



HORCHHEIM

**H**FARRDORF südwestlich von Worms, früher Horgiheim (765), Horageheim (834), Horegeheim (940), Horgeheim (1141, 1248), Horgesheim (1297), Horgeheim (1304, 1348, 1356), Hoyrcheim (1351), Horgsheim (1440). Über die frühere Geschichte des Ortes vergleiche man das schon bei Hochheim Gesagte.

Allgemeines

Die *katholische Kirche*, dem Geheimnisse der Kreuzauffindung geweiht (1496: sancta crux patrona), stammt aus der zweiten Hälfte des vorigen

Kirche